



Tourismuskonzeption der Stadt Ebersbach-Neugersdorf 2016-2020

Stefan Halang

Stadtverwaltung Ebersbach-Neugersdorf

Reichsstraße 1

02730 Ebersbach-Neugersdorf

Tel.: 03586/763213

Mail:stefan.halang@ebersbach-neugersdorf.de



Ebersbach-Neugersdorf, 01.03.2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
1 Einleitung	7
2 Strategische Grundlagen	9
2.1 Regionale Strukturen	9
2.2 Produktlinien - Destinationsstrategie der Oberlausitz	12
2.3 Tourismuskonzept Landkreis Görlitz.....	13
3 Bestandsanalyse	15
3.1 Analyse der touristischen Infrastruktur.....	15
3.1.1 Lage und Umland.....	15
3.1.2 Stadtbild und Einzelhandel	17
3.1.3 Verkehrserschließung MIV und ÖPNV.....	21
3.1.4 Verkehrserschließung Fahrrad, Wandern, Fußgänger.....	25
3.1.5 Innerörtliche Beschilderung	27
3.1.6 Touristinformation	31
3.1.7 Sehenswürdigkeiten.....	33
3.1.8 Kultur- und Freizeiteinrichtungen	36
3.1.9 Veranstaltungen mit regionaler Bedeutung	37

3.1.10	Beherbergungen	38
3.1.11	Gastronomie	40
3.1.12	Caravanstellplatz	41
3.1.13	Qualitätszertifizierungen	41
3.1.14	Kooperationen und Mitgliedschaften.....	43
3.1.15	Marketing	47
3.2	SWOT-Analyse	51
3.2.1	Stärken	51
3.2.2	Schwächen	52
3.2.3	Chancen	52
3.2.4	Risiken	53
3.3	Zusammenfassung Bestandsanalyse	54
4	Handlungsempfehlungen	56
4.1	Kurzfristige Maßnahmen.....	56
4.2	Mittelfristige Maßnahmen.....	57
4.3	fortlaufende Maßnahmen.....	58
5	Möglichkeiten zur Finanzierung	59
6	Zusammenfassung	61
7	Literaturverzeichnis.....	62

Abkürzungsverzeichnis

B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
CZ	Tschechische Republik
D	Deutschland
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DiOS	Förderrichtlinie „Digitale Offensive“
DMO	Destinationsmanagementorganisation
DTV	Deutscher Tourismusverband
GRW-Infra	Förderprogramm GRW-Infra
LES	LEADER Entwicklungsstrategie
MGO	Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
MIV	motorisierter Individualverkehr
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PL	Polen
SN-CZ	Förderprogramm SN-CZ 2014-2020
TGG	Touristische Gebietsgemeinschaft
TVO	Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V.
WfS	Förderprogramm „Wir für Sachsen“

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Destinationen im Freistaat Sachsen	10
Abbildung 2: Lage Ebersbach-Neugersdorf.....	15
Abbildung 3: Entfernungen Zentren des Umlandes	16
Abbildung 4: ortstypisches Umgebendehaus.....	19
Abbildung 5: Villa im OT Neugersdorf	19
Abbildung 6: Hauptverkehrsstraßen Stadtgebiet	23
Abbildung 7: Spreequell- Rad-/ Wanderweg.....	29
Abbildung 8: Wegweiser OT Ebersbach/Sa.....	30
Abbildung 9: Wegweisung OT Ebersbach/Sa.....	30
Abbildung 10: Fremdenverkehrsbüro	32
Abbildung 11: angestrebtes Tourismusmodell Destination Oberlausitz.....	46
Abbildung 12: Zwei Spreequellen in einer Stadt.....	49
Abbildung 13: Spreequellstadt.....	49
Abbildung 14: Caravanstellplatz	50

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aufgabenzuordnung MGO, TVO 11

Tabelle 2: Fortschreibung der Destinationsstrategie Oberlausitz..... 12

Tabelle 3: Tourismuskonzept Landkreis Görlitz 13

Tabelle 4: Verkehrsarten..... 21

Tabelle 5: Radwege Ebersbach-Neugersdorf 25

Tabelle 6: Wanderwege Ebersbach-Neugersdorf 25

Tabelle 7: Bewertung Standort Fremdenverkehrsbüro 32

Tabelle 8: Bewertung Ausstattung Fremdenverkehrsbüro 33

Tabelle 9: öffentliche Sehenswürdigkeiten..... 34

Tabelle 10: Bettenanzahl nach Kategorie 38

Tabelle 11: Auslastung der Beherbergungen mit >10 Betten..... 39

Tabelle 12: förderfähige Maßnahmen zum aktuellen Stand..... 60

1 Einleitung

Auf Grundlage der Bachelorthesis „Der WEG zum Ziel: Tourismuskonzept für die Stadt Ebersbach-Neugersdorf“ von Frau Diana Schieback sowie dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Ebersbach-Neugersdorf (Stand: 07.07.2013) werden im Folgenden die Ansätze zur Tourismusedwicklung in Ebersbach-Neugersdorf weiter konkretisiert. Die Notwendigkeit hierfür ergibt sich aus folgenden Punkten:

1. In den letzten Jahren erfolgte ein stetiger Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen im Freistaat Sachsen sowie der Region Oberlausitz/ Niederschlesien. Die damit einhergehende ökonomische Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus nimmt stetig zu.
2. Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf wurde im Jahr 2011 durch die Fusion der Städte Ebersbach/Sa. und Neugersdorf gegründet. Um die touristischen Potenziale beider Stadtteile bündeln und ausbauen zu können, bedarf es einer Analyse und Strategieausrichtung für die Zukunft.
3. Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf ist, in Bezug auf die Einwohnerzahl, die fünftgrößte Stadt von insgesamt 53 Städten und Gemeinden im Landkreis Görlitz. Durch eine nachhaltige Steigerung der touristischen Potenziale und der daraus resultierenden Bedeutsamkeit, besteht folgend die Möglichkeit einer größeren Einflussnahme auf die Strategieentwicklung des Landkreises. Bei Kooperationen auf kommunaler Ebene ist mit Synergieeffekten sowie einer positiven Wirkung auf das Umland zu rechnen. Folgend kann aus den Potenzialen der Stadt eine regionale Tourismusedwicklung initiiert werden.

4. Für eine nachhaltige touristische Entwicklung sollte ein mittelfristiger Planungs- und Umsetzungszeitraum angestrebt werden, welcher mit einer zeitlichen Struktur versehen ist. Öffentlichkeitsarbeit, die gemeinsame Umsetzung von Ideen mit touristischen Unternehmen sowie die Schaffung der lokalen Identifikation mit angestrebten Vorhaben stellen eine wichtige Voraussetzung dar.

5. Die lokale und regionale Tourismusedwicklung wird zum aktuellen Zeitpunkt mindestens bis zum Jahr 2020 durch EU- und Länderprogramme gefördert. Für eine effiziente Nutzung der finanziellen Hilfsprogramme sollten die Chancen und Umsetzungsdauer potenziell förderfähiger, touristischer Vorhaben in der Haushalts- und Personalplanung bedacht werden. Das Tourismuskonzept dient folgend als Orientierungshilfe. Ebenso werden Maßnahmen vorwiegend nur gefördert, wenn sich diese in ein Gesamtkonzept einfügen.

In Kapitel 2 werden die strategischen Grundlagen erläutert. Anschließend folgt im Kapitel 3 die Analyse und Bewertung der touristischen Infrastruktur in Form von lokaler, regionaler und überregionaler Bedeutung für das gesamte Stadtgebiet. Folgend lassen sich für die Kommune Handlungsempfehlungen ableiten (Kapitel 4), woraus eine nachhaltige Ausrichtung resultiert. Zusammengefasst werden planerische Ansätze geschaffen, welche die Anzahl der Touristen und das damit verbundene ökonomische Wachstum erhöhen sowie den touristischen Stellenwert der Stadt Ebersbach-Neugersdorf im Landkreis Görlitz und der Region Oberlausitz aufwerten sollen. Die Möglichkeiten der Finanzierung sowie eine Zusammenfassung erfolgen in Kapitel 5 und 6.

2 Strategische Grundlagen

Den vorgegebenen Rahmen für die Punkte 2.1, 2.2 und 2.3 bildet die „Tourismusstrategie 2020“ des Freistaates Sachsen. Dabei stehen die Stärkung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit sowie die Bildung wettbewerbsfähiger Destinationen (siehe 2.1) im Vordergrund. Weiterhin wird flächendeckend das Ziel verfolgt, die Umsatzzahlen durch ausgewählte Marketingmaßnahmen sowie der qualitativen Förderung touristischer Unternehmen zu steigern.¹ Die Tourismusstrategie versteht sich als Handlungsempfehlung, in welcher die im Anschluss aufgeführten Themenfelder durch die untergeordneten Strukturen konkretisiert sowie umgesetzt werden sollen. Aufgrund der Komplexität beziehen sich die folgenden Punkte auf Definition, Aufbau sowie thematische Inhalte der untergeordneten Ebenen. Interne Strukturen werden dabei nicht dargestellt.

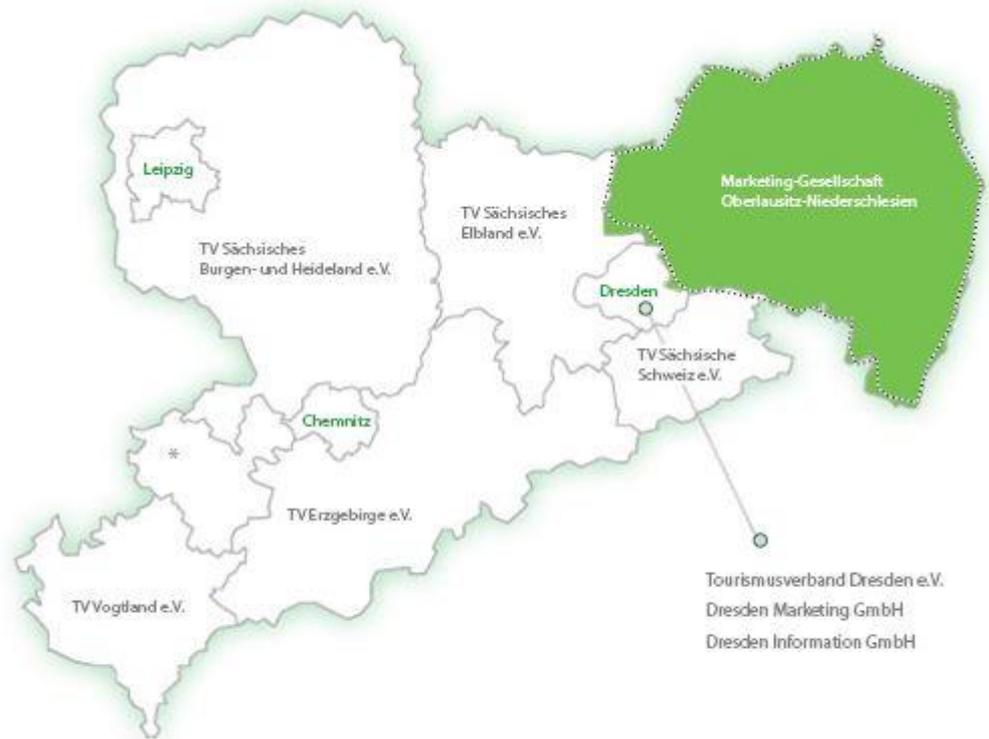
2.1 Regionale Strukturen

Die regionalen Strukturen im Freistaat Sachsen werden durch Zusammenarbeit und Kooperationen bestimmt und sind als Destinationen definiert. Der Begriff beschreibt geografische Räume, welche durch einen Gast gezielt bereist werden. Dabei befinden sich in einer Destination alle notwendigen Einrichtungen für Übernachtung, Unterhaltung, Freizeitbeschäftigung und Verpflegung. Die vorhandenen Destinationen stehen sich als Konkurrenten um Gästezahlen und damit verbundenen Umsätzen gegenüber. Folgend ist die eigenständige Führung in sinnbildlicher Form eines Unternehmens für die Effizienz der Gebiete unabdingbar.² Die Abgrenzungen von Destinationen erfolgen durch politisch-administrative oder naturräumliche Gegebenheiten. Ebenso können

¹ Vgl. Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 2011, S.15ff.

² Vgl. URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/destination.html> (Stand: 31.03.2015).

gemeinsame kulturelle Einflüsse Voraussetzungen darstellen. Die Bildung von Destinationen stellt sich somit als ein komplexer Prozess dar, bei dem regionale Identifikation sowie Wirtschaftlich- und Konkurrenzfähigkeit entscheidende Faktoren sind.



* Seit 01.01.2013 sind die Tourismusregion Zwickau e.V. und der Landkreis Zwickau nicht mehr Mitglied im TV Erzgebirge e.V. Die Tourismusregion Zwickau e.V. führt die Vermarktung der Region zwischen Muldental und Erzgebirge durch.

Abbildung 1: Destinationen im Freistaat Sachsen³; MGO

Die Oberlausitz ist eine von acht Destinationen im Freistaat Sachsen, welche durch die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) überregional vermarktet wird. Das Gebiet umfasst die Landkreise Görlitz und Bautzen in Ausdehnung nach der Kreisgebietsreform 2008. Die Marketinggesellschaft setzt sich im Istzustand aus fünf Gesellschaftern (Landkreis Görlitz, Landkreis Bautzen, Kreissparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Kreissparkasse Bautzen, Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V.)

³ URL: http://ltv-sachsen.de/daten/1_alt/karte/r1/karte_1.jpg (Stand: 21.12.2015).

zusammen. Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf ist Mitglied im Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V. (TVO) und folgend stimmberechtigt bei Mitgliederversammlungen (Stand 12/2015). Die zuständigen Aufgabenbereiche der MGO und des TVO sind in Tabelle 1 aufgelistet. Im Punkt 3.1.14 wird auf die aktuelle und zukünftige Situation zur Mitgliedschaft im TVO näher eingegangen.

MGO	TVO
<ul style="list-style-type: none"> • nationales und internationales Standortmarketing für Wirtschafts- und Tourismus-standort Oberlausitz 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Gemeinden, Städten und Kreisen sowie anderen Beteiligten der touristischen Entwicklung • Einflussnahme auf regionale Planungen und Raumordnung • Beratung der Mitglieder in touristischen Belangen • Interessenvertretung der Verbandsmitglieder • nationale und internationale Zusammenarbeit mit anderen touristischen Verbänden

Tabelle 1: Aufgabenzuordnung MGO, TVO⁴; eigene Tabelle

Die MGO bildet mit dem TVO eine Destinationsmanagementorganisation (DMO), welche als Gesamteinheit für das Außenmarketing des Produktes „Oberlausitz“ sowie für die Entwicklung der Destinationsstrategie (Punkt 2.2) verantwortlich ist.

⁴ Vgl. Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH 2014, S.5ff.

2.2 Produktlinien - Destinationsstrategie der Oberlausitz

Im Bereich der Strategie wurden durch die Destinationsmanagementorganisation fünf Hauptproduktlinien mit differenzierten Schwerpunkten abgeleitet. Dieser Ansatz legt folgend die aktuellen Höhepunkte mit regionaler sowie überregionaler Bedeutung fest.

Hauptproduktlinie	Schwerpunkte
Oberlausitz.Kulturell	<ul style="list-style-type: none"> • Sechsstädtebund • Kulturerlebnis • Gartenkultur • Via Sacra
Oberlausitz.Aktiv	<ul style="list-style-type: none"> • Radwandern • Wandern • Wassertourismus • Wintersport
Oberlausitz.Entdecken	<ul style="list-style-type: none"> • Lausitzer Industriekultur • Sorbischer Kulturtourismus • Urlaub im Umgebendehaus • Freizeitknüller der Oberlausitz • Kinder- und Jugendgruppenreisen • Oberlausitz per Bus
Oberlausitz.Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterkünfte für Familien und Gruppen
Oberlausitz.Genießen	<ul style="list-style-type: none"> • Genussfestival • Lausitzer Fischwochen

Tabelle 2: Fortschreibung der Destinationsstrategie Oberlausitz⁵; eigene Tabelle

⁵ Vgl. Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH 2014, S.11ff.

2.3 Tourismuskonzept Landkreis Görlitz

Für den Landkreis Görlitz wurde im Zeitraum von 2014 bis 2015 ein eigenes touristisches Konzept in Anlehnung an die Destinationsstrategie Oberlausitz entwickelt. Zielstellung ist die übergreifende Entwicklung der drei Schwerpunktregionen „Neißeland“, „Europastadt Görlitz/ Zgorzelec“ und „Naturpark Zittauer Gebirge“, welche in der Destination Oberlausitz als Touristische Gebietsgemeinschaften verankert sind. Dabei wurden einzelne Themenfelder festgelegt, jedoch sind diese im Gegensatz zur Destinationsentwicklungsstrategie der MGO mit konkreten Produkten unterlegt worden.

Themenfeld	Produkte
<p>Meisterhaft: Architektur, Parks, Events</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fürst Pückler Park, Schloss Bad Muskau • Europastadt Görlitz • Burg und Kloster Oybin • Rhododendronpark Kromlau • Schloss und Park Krobnitz • Findlingspark Nochten • Zittauer Altstadt • Haus Schminke • Gusseiserner Turm Löbau
<p>Lebendig: Brauchtum, Handwerk und Spiritualität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnis Umgebindehaus • Erlichthof Rietschen • Textildorf Großschönau • Ostereiermarkt, intern. Dudelsackfestival • Brüderunität und Manufaktur Herrnhut • Zittauer Fastentücher • Kloster St. Marienthal

	<ul style="list-style-type: none"> • Heiliges Grab Görlitz
Kontrastreich: Aktivität und Naturgenuss	<ul style="list-style-type: none"> • Naturpark Zittauer Gebirge • Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft • Oder-Neiße-Radweg, Spreeradweg • Oberlausitzer Bergweg • Neiße, Berzdorfer See, Bärwalder See, Olbersdorfer See
Familienfreundlich: Abenteuer und Erlebnis	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturinsel Einsiedel • Kurort Jonsdorf • Neiße-Tours • Abenteuer Kletterwald Zittauer Gebirge • Trixi Ferienpark • KIEZ Querxenland • Erlebniswelt Krauschwitz • Rodelpark Oderwitz • Tierpark Görlitz, Zittau, Bärwalder See

Tabelle 3: Tourismuskonzept Landkreis Görlitz⁶; eigene Tabelle

Die übergeordneten konzeptionellen Strategien stellen wichtige Grundlagen für das Tourismuskonzept der Stadt Ebersbach-Neugersdorf dar. Die Maßgabe hierfür bildet die Tourismusstrategie 2020 des Freistaates Sachsen. Demnach müssen sich lokale, touristische Vorhaben in regionale sowie überregionale Strategien einfügen, um förderfähig zu sein. Da die aktuellen Fördersätze bis zu 90% betragen, sollte eine effiziente Nutzung der Förderprogramme zur Umsetzung zukünftiger touristischer Maßnahmen angestrebt werden.

⁶ Vgl. dwif consulting 2015, S.22ff.

3 Bestandsanalyse

Zur Darstellung der Ausgangssituation erfolgt im Punkt 3.1 die Vorstellung des Untersuchungsgebietes sowie die Analyse der touristischen Infrastruktur. Anschließend wird im Punkt 3.2 die daraus resultierende SWOT-Analyse zur Bewertung von Stärken und Schwächen der touristischen Infrastruktur in Ebersbach-Neugersdorf dargestellt.

3.1 Analyse der touristischen Infrastruktur

3.1.1 Lage und Umland

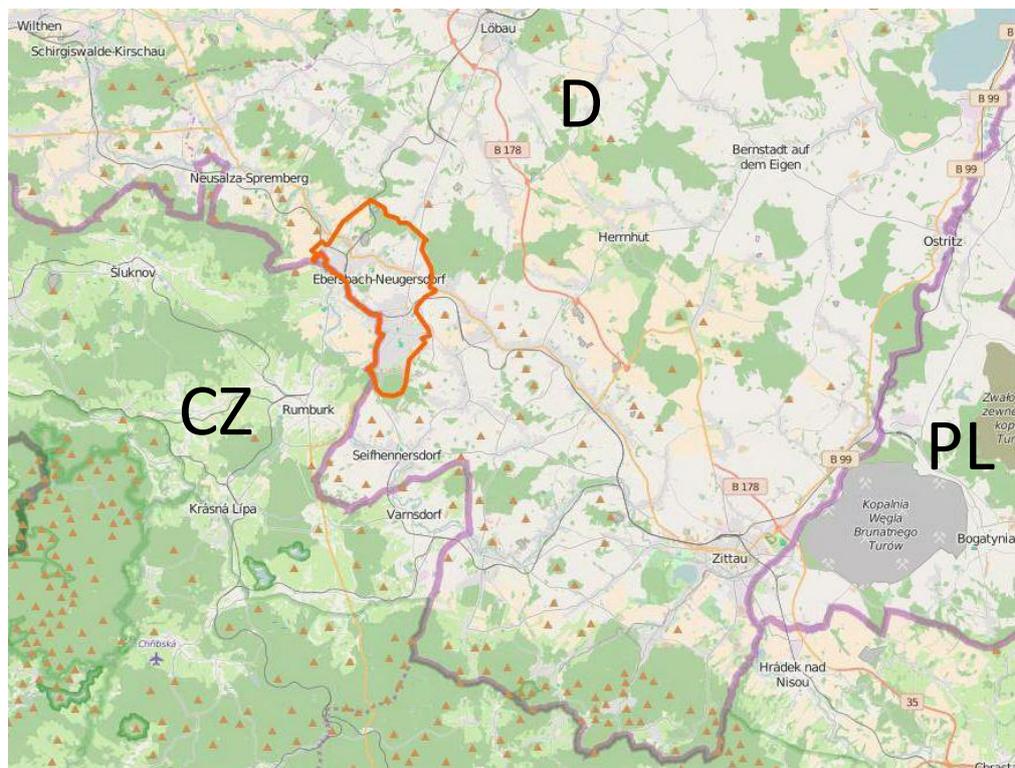


Abbildung 2: Lage Ebersbach-Neugersdorf⁷; openstreetmap.org

⁷ URL: <http://www.openstreetmap.org/relation/1605089#map=11/50.9532/14.6393> (Stand:14.12.2015).

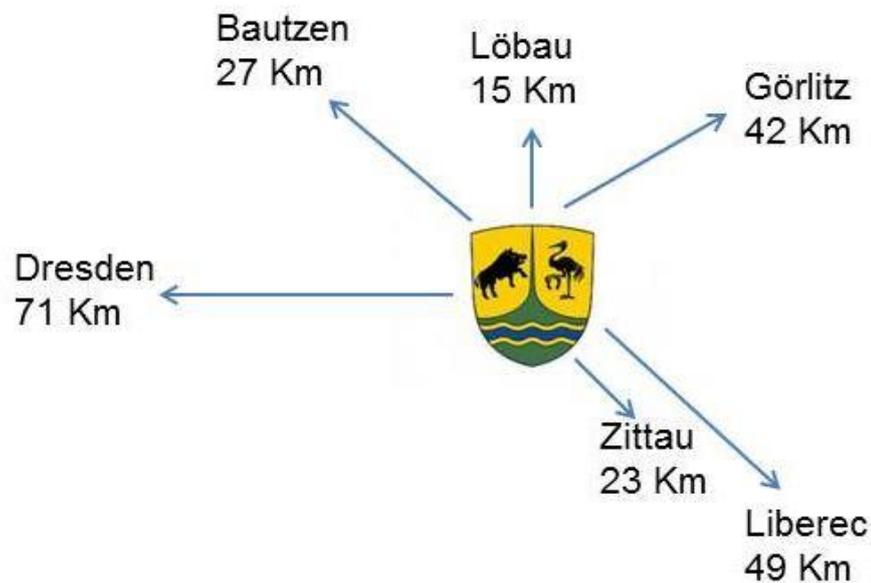


Abbildung 3: Entfernungen Zentren des Umlandes⁸; eigene Abbildung

Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf ist eine Kleinstadt (20,42 km²) im südöstlichen Teil des Landkreises Görlitz im Freistaat Sachsen. Physisch-geographisch befindet sich das Untersuchungsgebiet im Lausitzer Bergland, welches als eines von acht Teilen der Region Oberlausitz einzuordnen ist. Das Lausitzer Bergland grenzt im Südwesten an das Elbsandsteingebirge, im Südosten an das Zittauer Gebirge und im Norden an das Oberlausitzer Gefilde an. Im Landesentwicklungsplan Sachsen 2013 wird die Stadt in die Raumkategorie „verdichtete Bereiche im ländlichen Raum“ eingeordnet.⁹ Die Grenzverläufe zwischen der Stadt und den umliegenden Gemeinden sind oft fließend, so dass Abgrenzungen zwischen einzelnen Ortschaften ohne ortsbezogene Kenntnisse vereinzelt schwierig sind. Ebersbach-Neugersdorf grenzt an die deutschen Nachbargemeinden Neusalza-Spremberg (nordwestlich), Kottmar (nordöstlich), Leutersdorf (südöstlich) und Seiffhennersdorf (südlich). Im östlichen Teil befindet sich die Grenze zur Tschechischen Republik und den dort ansässigen Gemeinden Rumburk und Jirkov.

⁸ URL: <http://www.maps.google.de> (Stand: 14.12.2015).

⁹ Vgl.: Staatsministerium des Innern; Karte 1.

Die Entfernungen zu den umliegenden Mittelzentren Löbau, Zittau, Bautzen (Kreisstadt) und Görlitz (Kreisstadt) betragen 15; 23; 27 und 42 Kilometer. Somit ist die Entfernung zur Kreisstadt des benachbarten Landkreises Bautzen deutlicher geringer als zur Stadt Görlitz. Das nächstgelegene Oberzentrum ist die Landeshauptstadt Dresden mit einer Entfernung von 71 Kilometern. Den höchsten Punkt im Stadtgebiet bildet der Schlechteberg (485m über NN) im Ortsteil Ebersbach/Sa. Die naturräumliche Vielseitigkeit der Region sowie die städtebaulichen Potenziale des Umlandes sind wichtige Merkmale und Potenziale, welche für eine touristische Vermarktung mit in Betracht gezogen werden können. Besonders ist hervorzuheben, dass Ebersbach-Neugersdorf aufgrund seiner Lage zwischen den genannten Naturräumen und Städten als Ausgangspunkt für Tagesreisen als „zentral“ einzustufen ist. Eine weitere Besonderheit ist die Lage im Polnisch-Tschechisch-Deutschen-Dreiländereck. Dabei sind vor allem die hohe kulturelle Vielfalt durch die verschiedenen Nationalitäten sowie die Nähe zur Stadt Liberec (49 Kilometer) herauszuheben. Ebenfalls bieten viele angrenzende Städte und Dörfer in Tschechien Potenziale und Sehenswürdigkeiten.

3.1.2 Stadtbild und Einzelhandel

Die Bauform des Umgebiefachwerks ist in Ebersbach-Neugersdorf sowie den umliegenden Gemeinden markant. Dieser spezielle Baustil beruht hauptsächlich auf die Zeit zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert, als die Weberei der dominierende Wirtschaftszweig in der Oberlausitz war. Heute sind noch über 700 Exemplare im Stadtgebiet vorhanden, wovon der größte Anteil auf den Ortsteil Ebersbach/Sa. entfällt. Des Weiteren wird die Architektur durch eine hohe Anzahl von Villen und Fabriken bestimmt, welche als Folge der Industrialisierung und des damit verbunden wirtschaftlichen Aufschwungs der Textilindustrie erbaut wurden. Diese Objekte werden

heute weitestgehend als Wohn- und Gewerberäume genutzt und sind vor allem im Ortsteil Neugersdorf prägend. Aufgrund des demographischen Wandels sowie der sinkenden Wirtschaftsleistung ab 1990 dominierte ein negativer, natürlicher und räumlicher Wanderungssaldo, welcher heute im Ausmaß rückläufig ist. Einhergehend mit dem Bevölkerungsverlust fielen Gebäude dem Leerstand zum Opfer, was folgend zu einem flächendeckenden Verfall der betroffenen Bausubstanz führte. So konnte in der Vergangenheit nur ein gewisser Anteil der unter Denkmalschutz stehenden Fachwerk- und Industriebauten erhalten werden. Auch in Zukunft wird sich der Rückbau von leerstehenden Gebäuden nicht komplett vermeiden lassen. Dennoch gab es in der Vergangenheit aufwendige Fachwerksanierungen, welche das heutige Stadtbild entscheidend mitprägen. Des Weiteren wurden im Zuge von städtebaulichen Förderprogrammen vor allem im Ortsteil Neugersdorf Brachflächenrevitalisierungen und Umnutzungen von bestehender Industrieaussubstanz durchgeführt. Folgend trugen diese Maßnahmen zur Nachnutzung der Bausubstanz bei und werteten das Stadtbild stetig auf. Die Umgebinderhäuser und Industriebauten sind prägende Zeitzeugen der Historie sowie der wirtschaftlichen Entwicklung und Lebensweise der Menschen in der Oberlausitz. Vor allem das Fachwerk stellt dabei ein wichtiges überregionales Alleinstellungsmerkmal dar.



Abbildung 4: ortstypisches Umgebindehaus; Stiftung Umgebindehaus



Abbildung 5: Villa im OT Neugersdorf¹⁰; wikipedia.org

¹⁰ URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Neugersdorf#/media/File:Neugersdorf_-_Hauptstra%C3%9Fe_66.jpg (Stand: 24.11.2015).

Die Bahnhofstraße im Ortsteil Ebersbach/Sa. vermittelt die Außenwirkung eines kleinen kompakten Zentrums. Die Einzelhandelsfunktion verlor seit 1990, als Folge sinkender Einwohnerzahlen und der damit verbundenen negativen Entwicklung der Wirtschaftskraft, zunehmend an Bedeutung. Folgend schwächte sich die Zentralitätsfunktion ab. Zum aktuellen Zeitpunkt sind nach wie vor Einzelhändler vorzufinden, dennoch ist der Bereich ebenso durch Leerstand und unsanierte Immobilien geprägt. Für den Bereich „Kulturtourismus“ ist das vorhandene Filmtheater als „sehr bedeutsam“ einzuordnen.

Ein lokales Cluster mit überörtlicher Bedeutung von Handel und Dienstleistungen ist im Bereich Gewerbegebiet Rumburger Straße zu finden. Mit Waren des täglichen, mittleren und höheren Bedarfs sind in den bestehenden Einrichtungen die Grundvoraussetzungen für den Wirtschaftszweig „Einkaufstourismus“ gegeben.

Der Ortsteil Neugersdorf besitzt keinen markanten Ortskern. Folgend sind Geschäfte und Dienstleistungen überwiegend dispers verstreut, wobei kleinräumige Konzentrationen von Geschäften für Waren des mittleren und höheren Bedarfs im Bereich des ehemaligen Rathauses an der Hauptstraße 41 sowie im Bereich Spreequellstraße vorhanden sind. Der Bereich Zittauer Straße/ Hauptstraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße wurde durch bauliche Sanierungen in den letzten Jahren stetig aufgewertet und ist heute durch Dienstleistungsangebote, Gastronomie und Erholungsfunktion geprägt. Das Potenzial einer zukünftigen, zentralen Funktion auf Lokalebene ist für diesen Bereich als positiv zu bewerten.

Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf besitzt zwischen beiden Ortsteilen einen nahtlosen Siedlungsübergang. Aufgrund der historischen Einzelentwicklung beider Ortsteile gibt es zum jetzigen Zeitpunkt kein gemeinsames Zentrum, welches eine dominierende Zentralität für das gesamte Stadtgebiet einnimmt und somit den Mittelpunkt für das

sozio-kulturelle Zusammenleben bildet. Jedoch sind in beiden Ortsteilen potenzielle Bereiche vorhanden, welche in gegenseitiger Ergänzung ausgebaut werden könnten. Mit Hilfe von Förderprogrammen sind bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Aufwertung von Quartieren innerhalb der Ortsteile durchgeführt worden, welche die Entwicklung des Siedlungsbildes positiv prägen. Als größte Herausforderung für die touristische Entwicklung ist die Überwindung der Distanzen im Stadtgebiet anzusehen, da sowohl sehenswerte Gebäude als auch der Handel insgesamt dispers verteilt sind. Dies stellt vor allem für das touristische Angebot immobiler Zielgruppen ein Problem dar, da diese auf alternative Personenbeförderungsmöglichkeiten angewiesen sind.

3.1.3 Verkehrserschließung MIV und ÖPNV

MIV	BAB 4 B96	Dresden – Görlitz - Ausfahrt Bautzen Ost (circa 28 km) - B6 in Richtung Löbau - S148 in Richtung Ebersbach-Neugersdorf Zittau - Bautzen (einspurig)
Flugplatz		Dresden ca. 70 km Prag ca. 140 km
Bahn	Regionale Verbindungen	Trilex, Trilex-Express - Dresden - Zittau - Dresden - Liberec

Bus		<ul style="list-style-type: none"> - 3 Regionalbus (Olbersdorf - Neugersdorf - Oppach) - 48 Regionalbus (Neugersdorf - Leutersdorf - Großschönau - Jonsdorf) - 50 Regionalbus (Löbau - Oppach - Ebersbach - Neugersdorf) - 51 Regionalbus (Zittau - Eibau - Ebersbach) - 53 Regionalbus (Löbau - Dürrhennersdorf - Ebersbach) - 54 Regionalbus (Ebersbach - Obercunnersdorf - Herrnhut) - 55 Regionalbus (Löbau - Kottmarsdorf - Neugersdorf - Seifhennersdorf) - 56 Regionalbus (Löbau - Eibau - Neugersdorf)
------------	--	---

Tabelle 4: Verkehrsarten¹¹; eigene Tabelle

Die überregionalen und regionalen Anbindungen für den motorisierten Individualverkehr sind durch die B96 sowie S148 gegeben (siehe Abbildung 4). Beide Verkehrstrassen ermöglichen eine Anbindung an die BAB 4 (Görlitz - Dresden) mit einer Distanz von 25-35 Kilometern. Des Weiteren können in Ebersbach-Neugersdorf drei Grenzübergänge nach Tschechien passiert werden, wo nach kurzer Strecke Verkehrstrassen in Richtung Česká Lípa und Liberec erreicht werden.

¹¹ Vgl. URL: <http://www.zvon.de/fahrplanauskunft> (Stand:11.12.2015).



Abbildung 6: Hauptverkehrsstraßen Stadtgebiet¹²; geoportal.sachsen.de

Die Ortsteile Neugersdorf und Ebersbach/Sa. besitzen je einen Bahnhof, welche durch die Verbindungen des Trilex und Trilex-Express (Dresden – Zittau/ Liberec) bedient werden und infolgedessen an das regionale Schienennetz angeschlossen sind.

¹² URL: <http://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true>
(Stand: 18.12.2015).

Alle Verbindungen werden durch regelmäßig wiederkehrende Fahrten gesichert. Dabei beträgt die aktuelle Frequenz an einem Werktag (Stand: 18.12.2015) 19 Fahrten in Richtung Dresden sowie 19 Fahrten in Richtung Zittau, wobei zehn Fahrten direkt nach Liberec weiter führen.¹³

Eine innerstädtische ÖPNV Rundverbindung ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorhanden. Alternativ können für den Personentransfer zwischen den beiden Ortsteilen die Regionalbusse 3, 50, 55 oder die beiden bestehenden Bahnverbindungen genutzt werden.

Die nächstgelegenen Flughäfen mit täglichem Personentransfer sind der Dresden International (70 Kilometer) sowie der Václav Havel Airport in Prag (140 Kilometer).

Der Schienenverkehr ist für die touristische Weiterentwicklung positiv zu werten. Durch die regelmäßig wiederkehrenden Zugverbindungen werden nationale und internationale Anschlussstellen mit regionaler und überregionaler Bedeutung zeitnah erreicht. Hingegen ist eine Rundfahrt durch Ebersbach-Neugersdorf nur durch eine Kombination der vorhandenen regionalen Buslinien mit oder ohne Zugverbindungen realisierbar. Aufgrund der Dispersion der touristischen Angebote stellt dies für Menschen ohne eigenes Beförderungsmittel ein Hindernis dar.

¹³ Vgl. URL: <http://www.bahn.de/p/view> (Stand: 18.12.2015).

3.1.4 Verkehrserschließung Fahrrad, Wandern, Fußgänger

Kategorie	Bezeichnung	Zuständigkeit
Radfernweg	Mittellandrouten D4	Landkreis
Radfernweg	Spreeradweg I-3	Landkreis
Radfernweg	Sächsische Mittelgebirge I-6	Landkreis
Lokaler Radweg	Spreequellradweg	Städte, Gemeinden

Tabelle 5: Radwege Ebersbach-Neugersdorf, eigene Tabelle

Kategorie	Bezeichnung	Zuständigkeit
Fernwanderweg	E10	Landkreis
Hauptwanderweg	Oberlausitzer Bergweg	Landkreis
Gebietswanderweg	Lausitzer Schlange	Landkreis
Gebietswanderweg	Oberlausitzer Ringweg	Landkreis
Lokaler Wanderweg	Werner-Andert-Ringweg	FVV
Lokaler Wanderweg	Ebersbacher Rundwanderweg	FVV
Lokaler Wanderweg	Dreieckerweg	teilweise Stadt

Tabelle 6: Wanderwege Ebersbach-Neugersdorf, eigene Tabelle

Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf wird durch eine hohe Anzahl von Rad- und Wanderwegen tangiert. Im Bereich der Radwege verläuft durch beide Ortsteile die „Mittellandrouten D4“, welche den östlichsten mit dem westlichsten Punkt in Deutschland verbindet. Des Weiteren gehören der „Spreeradweg I-3“ und die Route „Sächsische Mittelgebirge I-6“ zu den Radfernwegen und passieren die Stadt. Die Wartung und Pflege der Wegweiser dieser regional und überregional bedeutsamen Wege liegt beim Naturschutzzentrum Zittauer Gebirge e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Görlitz. Zwischen den beiden Spreequellen im Stadtgebiet sowie der dritten Quelle in der Nachbargemeinde Kottmar existiert der „Spreequellradweg“, welcher als Rundweg angelegt ist. Die Route entstand innerhalb eines Ziel-3-Projektes und verläuft grenzübergreifend durch das tschechische Jiříkov. Die Markierung des Streckenverlaufes ist mangelhaft, da vereinzelt Wegweiser fehlen, fehlerhaft sind, oder teilweise nicht mehr gedeutet werden können. Weiterhin besteht bezüglich der Zuständigkeiten für die Wegweisungen Klärungsbedarf, da der Streckenverlauf transnational und –kommunal ist.

Zu den regional bedeutsamsten Wanderwegen zählen die „Lausitzer Schlange“ (Strecke: Dresdner Heide – Senftenberger See), sowie der „Oberlausitzer Ringweg“, welche durch beide Ortsteile verlaufen. Des Weiteren wird der Bereich „Raumbusch“ im Ortsteil Ebersbach/Sa. vom „Oberlausitzer Bergweg“ tangiert. Der zum Qualitätsweg zertifizierte Wanderweg verbindet den Töpferort Neukirch mit der Stadt Zittau und wird bundesweit durch verschiedene touristische Institutionen beworben. Durch diese qualitative Aufwertung sollen touristische Unternehmen wie das Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe entlang der Strecke profitieren. Hierbei stellt sich für Unternehmen in Ebersbach-Neugersdorf das Problem dar, dass der Wanderweg nur am äußersten Rand des Stadtgebietes verläuft und dem Wanderer keinen Einblick auf kurzem Weg in die Stadt ermöglicht. Wie auch bei den regional bedeutsamen Radwegen

liegt die Verantwortung in den Bereichen Pflege und Wartung beim Landkreis Görlitz. Durch den „Fremdenverkehrsverein Am Schlechteberg e.V.“ (FVV) wurden in der Vergangenheit zwei Wanderwege durch den Ortsteil Ebersbach/Sa. entworfen und markiert. Beide Routen sind Rundwege, welche folgend an verschiedenen Punkten begonnen werden können. Der „Ebersbacher Rundwanderweg“ führt über die touristisch bedeutsamen Plätze Felsenmühle, Schlechteberg, Oberdorf und Barockkirche. Der „Werner-Andert-Ringweg“ weist Wanderer rund um den Schlechteberg. Beide lokale Routen sind als erhaltenswert einzustufen und sollten regelmäßig auf Zustand der Wegesicherung sowie Beschilderungen gewartet werden, damit für Freizeitaktivisten eine lückenlose und klar definierte Durchführung der Wanderungen möglich ist. Auf die Analyse und daraus resultierende Problemstellung der Wegweisung und Beschilderung wird im Punkt 3.1.5 vertieft eingegangen.

Die hohe Anzahl der Rad- und Wanderwege sind als großes Potenzial zu werten. Durch ortsansässige Dienstleister könnten beispielsweise Angebote geschaffen werden, um die Attraktivität für einen temporären Aufenthalt der jeweiligen Zielgruppen in Ebersbach-Neugersdorf zu steigern. Jedoch stellen dafür die Wartung und bedarfsgerechte Erneuerung der Schilder und Markierungen eine zukünftige Grundvoraussetzung dar.

3.1.5 Innerörtliche Beschilderung

Im Jahr 2014 wurde zur Analyse und Problembewertung der touristischen Verkehrsinfrastruktur eine Bestandsaufnahme der touristisch relevanten Beschilderungen durchgeführt. Hierfür wurden mit Ausnahme der Wegweisungen für den motorisierten Verkehr alle Wegweiser und Hinweistafeln erhoben und nach verschiedenen

Kriterien (baulicher Zustand, Sauberkeit, Lesbarkeit, Sichtbarkeit) bewertet. Dabei ergaben sich aus der Gesamtanzahl von circa 460 Datensätzen prioritäre Handlungsfelder:

- a) Für das gesamte Stadtgebiet gibt es keine Begrüßungsbeschilderung. Einzig im Ortsteil Ebersbach/Sa. sind veraltete Begrüßungen aus Holz an drei Standorten vorhanden.

- b) Am Bahnhof im Ortsteil Neugersdorf ist keine Informationstafel vorhanden, welche Gästen über die Lage, den Standort sowie Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten der Stadt Auskunft gibt. Im Ortsteil Ebersbach befindet sich eine Tafel, jedoch ist der Inhalt veraltet und bietet keine Informationen für das gesamte Gebiet der fusionierten Stadt Ebersbach-Neugersdorf.

- c) Im Stadtgebiet befinden sich bezüglich des in Punkt 3.4 angesprochenen Spreequellradweges drei Tafeln, welche den gesamten Streckenverlauf wiedergeben. Der Zustand jeglicher Tafeln ist mangelhaft, da die Schilder durch die Lebensdauer und Sonneneinstrahlung sowie Vandalismus nicht mehr lesbar sind. Die bestehenden Mängel bezüglich der Streckenführung durch Wegweiser müssen dabei ebenfalls geprüft werden (siehe Punkt 3.1.4).



Abbildung 7: Spreequell- Rad-/ Wanderweg; eigene Abbildung

- d) Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf besitzt weder für den motorisierten Verkehr noch für den Rad- und Fußverkehr ein innerstädtisches Leitsystem. Jedoch gibt es im Ortsteil Ebersbach/Sa. eine Art Wegweisung (siehe Abbildung 8), welche in der Vergangenheit nachlässig gewartet wurde. Folgend ist die Aktualität der Schilder sowie eine zuverlässige Navigation nicht gewährleistet. Zusätzlich sind im Bereich der Hauptstraße/ Bautzener Straße vereinzelt wegweisende Tafeln errichtet worden (siehe Abbildung 9). Diese besitzen allerdings keine optisch einheitliche Struktur und sind für den motorisierten Verkehr aufgrund des kurvigen Streckenverlaufs sowie der kleinen Schriftgröße schwer zu deuten. Für die zukünftige Ausrichtung liegt die Problemstellung im Schwerpunkt, dass die Stadt kein klar definiertes Zentrum besitzt und die Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet heterogen verteilt sind. Folgend würden Leitsysteme mit hohen Kosten verbunden sein. Hierbei sollte abgewogen werden, welche Inhalte für touristische Belange von Interesse sind und ob ein Leitsystem für die gesamte Stadt geschaffen werden soll oder eine Wegweisung an zentrale Punkte, welche lokale Informationen enthalten könnten.



Abbildung 8: Wegweiser OT Ebersbach/Sa.; eigene Abbildung



Abbildung 9: Wegweisung OT Ebersbach/Sa.; eigene Abbildung

Mit der Einführung der Datenbank konnte für die touristische Beschilderung eine Übersicht geschaffen werden, welche auch in Zukunft aktualisiert werden sollte. Bei baulichen Änderungen empfiehlt es sich diese direkt einzupflegen. Die Beschilderung beinhaltet keine einheitliche Struktur und ist überwiegend nur im Ortsteil Ebersbach/Sa. vorhanden. Eine Willkommenskultur sowie Orientierungsmöglichkeiten für Ortsfremde sind de facto nicht vorhanden und als mangelhaft zu bewerten. Das bestehende Leitsystem im Ortsteil Ebersbach/Sa. ist veraltet und unübersichtlich. Ebenso können Gäste fehlgeleitet werden, da die Informationen teilweise fehlerhaft sind. Aufgrund der Größe des Stadtgebietes und der angesprochenen Dispersion touristischer Einrichtungen wäre jedoch ein neues Leitsystem mit hohen Kosten und Aufwand bezüglich der Genehmigungsplanung verbunden. Hierzu müssen dringend neue Ansätze gefunden werden, welche eine Umsetzung möglich machen.

3.1.6 Touristinformation

Zum aktuellen Zeitpunkt befindet sich am Standort Weberstraße 22, 02730 Ebersbach-Neugersdorf das Gästebüro des Fremdenverkehrsvereins „Am Schlechteberg e.V.“. Dabei handelt es sich um eine touristische Einrichtung, welche durch ein grünes „i“ gekennzeichnet ist. Der Fremdenverkehrsverein versteht seine Aufgabe darin, als Ansprechpartner für Gäste und Gästeanfragen zu agieren sowie regionale Souvenirs und Veranstaltungskarten zu vertreiben. Dabei werden die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag gewährleistet. Problematisch stellt sich zum Stand April 2015 die festgelegte Satzung des Vereins dar, welche sich in ihren Hauptaufgaben vorwiegend auf den Ortsteil Ebersbach/Sa. bezieht, jedoch ist nach der Fusionierung zur Stadt Ebersbach-Neugersdorf eine gesamtstädtische Touristeninformation als sinnvoll zu werten. Die Lage der Einrichtung an der Bundesstraße 96 ist laut einer Befragung in der Bachelor Thesis von Frau Diana Schieback als „schwer wahrzunehmen“ einzustufen. Ursächlich hierfür ist das Befinden in einer Kurve sowie an einer stark frequentierten Straße. Des Weiteren fehlt eine eindeutige Beschilderung, welche den Gast bei der Anreise auf das Büro hinweist, so dass dieser eine Vorabinformation zur Orientierung erhält. Die Anlaufstelle wirkt in ihren Räumlichkeiten dunkel und beengend. Die Ausstattung weist eine hohe Anzahl an touristischen Materialien auf, jedoch ist keine Möglichkeit der eigenen Recherche durch einen Internetanschluss für den Gast möglich. Die Vor- und Nachteile des Gästebüros sind in Tabelle 7 und 8 zusammengefasst dargestellt.



Abbildung 10: Fremdenverkehrsbüro; eigene Abbildung

Standortvorteile	Standortnachteile
<ul style="list-style-type: none"> - direkte Nähe zur B96 - in Verwaltungsgebäude integriert - Lagerräume vorhanden - Toiletten im Gebäude integriert 	<ul style="list-style-type: none"> - kein barrierefreier Zugang - für Auswärtige leicht zu übersehen - dunkle Räume - Lage an stark befahrener Straße - Radfahrer überregionaler Routen müssen mehrere Verkehrsknoten sowie B96 passieren

Tabelle 7: Bewertung Standort Fremdenverkehrsbüro; eigene Tabelle

Vorteile Ausstattung	Nachteile Ausstattung
<ul style="list-style-type: none"> - hohe Anzahl touristischer Materialien - zusätzlicher Verkauf von Souvenirs und Tickets - regelmäßige Öffnungszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlender Internetzugang - keine Qualitätszertifizierung - keine Öffnungszeiten am Wochenende - kein gesamtstädtisches Gastgeberverzeichnis

Tabelle 8: Bewertung Ausstattung Fremdenverkehrsbüro; eigene Tabelle

Das Vorhandensein des Gästebüros ist als positiv zu werten. Jedoch sollte bezüglich der Standortnachteile eine Prüfung erfolgen, ob im Stadtgebiet alternative Möglichkeiten vorhanden sind. Für eine nachhaltige Planung muss die zukünftige inhaltliche Ausrichtung sowie Zuständigkeit des Gästebüros abgeklärt werden. Dies betrifft ebenso den Aufgabenumfang sowie eventuelle Modernisierungsmaßnahmen im Bereich Kundenservice und Ausstattung.

3.1.7 Sehenswürdigkeiten

Auf Grundlage der „Tourismuskonzeption für die touristischen Regionen des Landkreises Görlitz“ sowie der „Destinationsstrategie der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH“ gibt es in Ebersbach-Neugersdorf drei Schwerpunkte, welchen zukünftig ein besonderer Stellenwert durch die regionale Planung beigemessen werden soll (siehe Punkt 2.2, 2.3). Dies betrifft folgende Produkte, welche als überregional bedeutsam eingestuft wurden:

- Spreeradweg
- Oberlausitzer Bergweg
- Erlebnis Umgebendehaus

Die genannten und für Ebersbach-Neugersdorf zutreffenden Produkte bestehen insgesamt aus mehreren Einzelkomponenten oder Teilstücken und sind nicht in der Ausdehnung auf das Stadtgebiet begrenzt. Folgend liegt die Bestrebung des Landkreises Görlitz sowie der MGO darin, die Oberlausitz und Teile dieser als Ganzes auf dem touristischen Markt anzupreisen und die gesamte Region dem Gast näher zu bringen, mit dem Ziel die Übernachtungszahlen in der Destination zu steigern. Dies hat zur Folge, dass zwischen den punktuellen Sehenswürdigkeiten der Kommunen Synergien entstehen sollen, welche durch Zusammenarbeit die Möglichkeiten einer regionalen und überregionalen Vermarktung erhöhen und die Zahl der touristischen Partner steigert.

Bei einer isolierten Betrachtung für Ebersbach-Neugersdorf sind im Stadtgebiet lokale Sehenswürdigkeiten mit regionalem und überregionalem Vermarktungspotenzial vorhanden, welche bisher im regionalen Marketing keine Beachtung finden.

Sehenswürdigkeit	Zustand	Potenzial
Spreeborn OT Ebersbach/Sa.	gut	hoch
Evangelische Barockkirche OT Ebersbach/Sa.	befriedigend	mittel
Areal Schlechteberg OT Ebersbach/Sa.	mangelhaft	hoch

Aussichtsturm Schlechteberg OT Ebersbach/Sa.	mangelhaft	hoch
Humboldtbaude Schlechte- berg OT Ebersbach/Sa.	mangelhaft	hoch
Spreequelle OT Neugersdorf	gut	hoch
Bismarckturm OT Neugersdorf	gut	hoch
Areal Eiskeller OT Neugersdorf	gut	mittel
Büttnerborn OT Neugersdorf	gut	mittel
Umgebinderhäuser	befriedigend	hoch

Tabelle 9: öffentliche Sehenswürdigkeiten; eigene Tabelle

Eine Wichtung von Sehenswürdigkeiten unterliegt subjektiven Interessen. Die Tabelle 9 bezieht sich folgend auf Einrichtungen, welche sich in die Hauptzielgruppen sowie Produktlinien und Produkte regionaler Strategien einfügen (Kapitel 2). Die Zustandsbewertung wurde mit den möglichen Eigenschaften „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“ und „mangelhaft“ durchgeführt. Die Merkmalsausprägungen im touristischen Potenzial betragen „gering“, „mittel“, hoch“. Zusammenfassend wird ersichtlich, dass vor allem Sehenswürdigkeiten, welche an regional und überregional bedeutsamen Rad- und Wanderwegen liegen, ein hohes Potenzial für die zukünftige Ausrichtung des Tourismus besitzen. Als negativ ist vor allem der mangelhafte Zustand des Schlechtebergs und der dort verorteten Einrichtungen zu bewerten. Die Umgebinderhäuser (Punkt

3.1.2) als flächendeckendes Alleinstellungsmerkmal fügen sich ebenfalls in die regionalen Strategien ein. Mit den Mitgliedschaften in der „Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e.V.“ und der „Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraße“ (Punkt 3.1.15) wurde durch die Stadt Ebersbach-Neugersdorf bereits der Grundstein zur besseren Vermarktung der regionalen Volksbauweise gelegt.

3.1.8 Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Bei längerer Aufenthaltsdauer steigt für Besucher die Attraktivität der lokal bedeutsamen Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Dies trifft ebenso zu, wenn geplante Außenaktivitäten aufgrund der Witterungsbedingungen nicht wahrgenommen werden können. Ebenso relevant werden diese Möglichkeiten für Zielgruppen, welche ihren Aufenthalt mit kurzen Wegen verbinden oder sich für spezielle Fachthemen interessieren. Im Folgenden werden die bedeutsamsten Freizeit- und Kultureinrichtungen gelistet:

- Volksbad Neugersdorf
- Freibad Ebersbach
- Filmtheater Ebersbach
- Theaterscheune Neugersdorf
- Faktorenhaus Alte Mangel
- Stammhaus C.G. Hoffmann
- Kultur- und Bildungszentrum
- Humboldt- und Heimatmuseum
- Kaffeemuseum
- Feuerwehrmuseum
- Bibliothek

Die Auswahl der bedeutsamsten Freizeit- und Kultureinrichtungen in Ebersbach-Neugersdorf zeigt, dass ein breites Spektrum von

Angeboten vorhanden ist. Dies ist für die Stadt eine wesentliche Bereicherung und stellt keine Selbstverständlichkeit dar. Da ein Teil durch Vereine und privates Engagement betrieben wird, ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Verwaltung und Betreibern eine wichtige Voraussetzung zur gegenseitigen Ergänzung des touristischen Angebots. Eine Zustandsbewertung wurde aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten nur für das Humboldt- und Heimatmuseum durchgeführt. Aufgrund der aktuellen Verfassung der Immobilie sowie der Umgebung (Punkt 3.1.7) ist der Standort als negativ zu werten. Durch mangelndes Platzangebot ist eine umfangreiche Ausstellung der lokalbedeutsamen Bestände nicht gegeben.

3.1.9 Veranstaltungen mit regionaler Bedeutung

Im gesamten Jahresverlauf werden im Stadtgebiet zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Dies beruht auf der Analyse des Online-Veranstaltungskalenders von Ebersbach-Neugersdorf. Um Festlichkeiten mit besonderer Bedeutung zu filtern, wurden über den Zeitraum von zwölf Monaten lokale Medien analysiert. Folgend besteht die Annahme, dass regional bedeutsame Veranstaltungen in größerem Umfang durch die Presse hervorgehoben werden. Dazu zählen:

- Karneval der Oberlausitzer Karnevalsgesellschaft Neugersdorf e.V.
- Jacobimarkt – „Gierschdurfer Schissn“
- Feuerzauber
- Historischer Ruprechtmarkt
- Tag des offenen Umgebendehauses
- Tag des offenen Denkmals
- Fußball in der Regionalliga Nord – FC Oberlausitz Neugersdorf e.V.
- Veranstaltungen im Oberlausitzer Konzert- und Veranstaltungshaus

- Kirchenkonzerte

Durch die MGO werden im jährlich erscheinende „Ferienmagazin“ der Jacobimarkt sowie der historische Rupechtmarkt im Veranstaltungskalender gelistet. Aufgrund des überregionalen Wirkungskreises des Magazins sind diese Veranstaltungen als „besonders bedeutsam“ anzusehen.

3.1.10 Beherbergungen

Im März 2015 wurde online und telefonisch eine Erhebung bezüglich der Bettenanzahl im Stadtgebiet durchgeführt. Dabei ergaben sich vier Übernachtungskategorien mit unterschiedlichen Ausprägungen.

Kategorie	Anzahl	Bettenanzahl
Hotel	2	39
Pensionen	9	86
Ferienwohnung, -haus	22	97
Zimmer	1	4
Σ	34	226

Tabelle 10: Bettenanzahl nach Kategorie; eigene Tabelle

Folgend ergibt sich der Wert 1,8 Betten/ 100 Einwohner. Zum Vergleich mit dem Landkreis Görlitz (3,6 Betten/ 100 Einwohner) ist festzustellen, dass das Beherbergungsangebot bei 50% des

Landkreisdurchschnitts liegt. Die Gründe hierfür können zum aktuellen Zeitpunkt nicht analysiert werden, da bisher keine Daten bezüglich der Übernachtungszahlen erhoben wurden. Auffallend ist die geringe Bettenanzahl im Hotelgewerbe. Folgend wäre eine Unterbringung von Busreisenden (Annahme von 40-50 Personen) in einer gemeinsamen Unterkunft nicht möglich.

Das Statistische Landesamt in Kamenz erfasst seit Beginn des Jahres 2015 die Zahlen von Einrichtungen mit einer Mindestanzahl von zehn Betten für die Stadt Ebersbach-Neugersdorf. Hierbei werden im Stadtgebiet aktuell acht Betriebe geführt, wodurch sich für den Zeitraum Januar – April 2015 Auslastungszahlen ableiten lassen.

Monat 2015	Anzahl der Übernachtungen	Auslastung in %
Januar	251	3,9
Februar	252	4,3
März	252	3,9
April	545	8,8

Tabelle 11: Auslastung der Beherbergungen mit >10 Betten¹⁴; eigene Tabelle

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erlangen ist diese Statistik zu kleinteilig, da mindestens ein Jahresumfang benötigt wird, um die einzelnen Monate miteinander vergleichen zu können. Ebenso ist zum jetzigen Zeitpunkt eine Auswertung der Jahresauslastung nicht

¹⁴ Vgl. URL: <http://www.statistik.sachsen.de/html/874.htm> (Stand: 20.10.2015).

möglich. Jedoch ist anzunehmen, dass vergleichbare Zahlen mit dem Landkreis Görlitz (Auslastung der Beherbergungsbetriebe 2014: 31,9%)¹⁵ nicht erreicht werden können. Weiterhin liegen aktuell keine Kennzahlen über die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Ebersbach-Neugersdorf vor. Da der Wirtschaftsfaktor Tourismus sich überwiegend über diese Zahlen messen lässt, ist es erstrebenswert, mindestens die Statistik aus Tabelle 11 im fortlaufenden Verfahren weiterzuführen, um über einen längeren Zeitstrahl die Entwicklung darstellen zu können.

3.1.11 Gastronomie

Gastronomische Einrichtungen bilden einen grundlegenden Part zur Versorgung im Wander- und Radtourismus sowie auf Städte- und Kulturreisen. In der Regel stellt die Versorgungs- und Dienstleistungsbranche als begleitendes Ausflugsziel einen wichtigen Baustein für touristische Gebiete dar. Ebenso können Lokale mit überdurchschnittlicher Qualität oder Besonderheit als Hauptziele im Tagestourismus dienen.

Im Stadtgebiet befinden sich mit Stand Dezember 2015 12 Restaurants, fünf Schnellrestaurants sowie vier Cafés. Dabei ist festzustellen, dass die Öffnungszeiten sich auf die Zeiträume Freitag- und Samstagabend sowie Sonntag zur Mittagszeit konzentrieren. Die Versorgungsmöglichkeiten sind von Dienstag bis Freitag ab 12 Uhr bis 22 Uhr durch mindestens zwei geöffnete Restaurants abgedeckt. Lediglich in der montäglichen Mittagszeit besteht ein Engpass. Die Versorgung ist positiv zu sehen und bietet Gästen die Möglichkeit der kulinarischen Abwechslung.

¹⁵ Vgl. dwif consulting 2015, S.8.

3.1.12 Caravanstellplatz

Im Ortsteil Ebersbach/Sa. befindet sich am Freibad Ebersbach (Kottmarsdorfer Straße 1) ein Caravanstellplatz mit insgesamt sieben Stellflächen. Die Belegung ist für Reisende in der Regel von April-Oktober möglich. Als infrastrukturelle Versorgung stehen Strom, Wasserver- und Entsorgung sowie ein Wäscheraum zur Verfügung. Zusätzlich können während der Öffnungszeiten des Freibades (Mai-September) die Sanitäreinrichtungen der Anlage mit genutzt werden. Aufgrund der Nähe zur B96 ist der Standort für Durchreisende ohne große Aufwände schnell zu erreichen. Im Vergleich der Auslastungszahlen mit dem Landkreis Görlitz wird deutlich, dass sich die Belegung bis zum Jahr 2014 positiv entwickelt hat (2011: 7,0%; 2014: 8,2%), jedoch im Vergleich mit dem Durchschnitt des Landkreises (2011: 20,1%; 2014: 23,4%) geringer ist. Dabei dient der Vergleich als Orientierung, da bei der Erhebung keine Differenzierungen der qualitativen Ausstattung der Stellplätze sowie Zielgruppen (Durchreisende, Langzeitcamper) getroffen wurde. Der Caravanstellplatz stellt ein positives Beispiel dar, wie möglich Freiflächen durch Synergieeffekte mit anderen Einrichtungen sinnvoll für die touristische Infrastruktur genutzt werden können.

3.1.13 Qualitätszertifizierungen

Zertifizierungen und Gütesiegel gewähren dem Verbraucher eine gleichbleibende Qualitätsgarantie. Die Tourismusstrategie 2020 untermauert die Bedeutung des Themenfeldes mit der Begründung, dass im stetigen Wettbewerb das Maß an Qualität eine zunehmend größere Rolle spielt. Die Förderung und Unterstützung bestimmter Zertifikate durch die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH stützt diesen Ansatz gleichermaßen. Die Ansprüche bezüglich der Ausstattungs- und Serviceleistungen wachsen im Tourismus

zunehmend, angepasst an die jeweiligen Zielgruppen. Auch wenn Maßnahmen zur Qualitätssteigerung zunächst investiv sind, bieten diese gleichzeitig die Chance den Umsatz und Gewinn eines touristischen Unternehmens zu erhöhen. Folgend sollte ein Wettbewerb zwischen den einzelnen Dienstleistern entstehen, welcher die Region insgesamt qualitativ aufwertet. Die folgenden Zertifikate sind in der Destination Oberlausitz vertreten und bieten für öffentliche und private Einrichtungen eine Orientierungshilfe:

- i-Marke für Touristinformationen
- DTV Klassifizierung (Ferienhaus/ Ferienwohnung)
- DEHOGA (Hotelklassifizierung)
- Kinder- und Jugendreisen
- Urlaub im Umgebendehaus
- Oberlausitzer Wanderhotel
- Bett and Bike
- Oberlausitz per Rad
- Familienurlaub in Sachsen
- Sachsen Barrierefrei
- Servicequalität Deutschland
- Lausitzer Fischwochen
- Oberlausitz genießen

In Ebersbach-Neugersdorf befinden sich zum Zeitpunkt Dezember 2015 zwei Qualitätsbetriebe, welche sowohl mit der DTV Klassifizierung als auch mit dem Gütesiegel „Urlaub im Umgebendehaus“ ausgezeichnet sind. Dies umfasst den Museumshof/ Kaffeemuseum sowie den Grünsteinhof.

Die geringe Anzahl zertifizierter Betriebe ist stark ausbaufähig. Unter Betrachtung der in Punkt 2.2 angeführten regionalen Hauptprodukte besteht hier ein dringendes Steigerungspotenzial. Des Weiteren ist in Ebersbach-Neugersdorf keine zertifizierte Touristinformation

vorhanden. Dieses Qualitätsmerkmal ist für die Außenwirkung der Stadt erstrebenswert, da durch übergeordnete touristische Organisationen Marketingmaßnahmen für Qualitätsbetriebe durchgeführt werden. Ebenso ist von einer Vorbildfunktionswirkung für private touristische Betriebe auszugehen.

3.1.14 Kooperationen und Mitgliedschaften

Kooperationen:

Auf kommunaler Ebene besteht zum aktuellen Zeitpunkt im Rahmen der „Fünfgemeinde“ eine grenzübergreifende Kooperation mit den Gemeinden Oppach, Jiřkov, und Sohland/Spree sowie den Städten Neusalza-Spremberg und Šluknov. Dabei werden kulturell-sportliche Ereignisse wie der Volkswandertag, Veranstaltungen auf dem Jüttelsberg und die Radsternfahrt geplant und abgestimmt. Diese Veranstaltungen sind im Rahmen der touristischen Wertung als wiederkehrende lokale Attraktionen einzuordnen, welche auch Potenziale zur regionalen Bedeutsamkeit besitzen.

Weiterhin besteht eine Zusammenarbeit mit den Partnergemeinden Gründau, Ebersbach an der Fils, Krapkowice (Polen) und der Schwestergemeinde Bourg-lés-Valence (Frankreich). Bei dieser Kooperation stehen vor allem Feierlichkeiten wie beispielsweise Jubiläen im Vordergrund, welchen eine lokale Bedeutsamkeit zuzuordnen ist.

Bis zum Jahr 2010 wurde durch den Fremdenverkehrsverein „Am Schlechteberg“ e.V. eine Zusammenarbeit in der losen Werbegemeinschaft der Kottmaranrainer durchgeführt. Diese umfasste neben den ehemaligen Städten Neugersdorf und Ebersbach/Sa. die Gemeinden Eibau, Obercunnersdorf sowie

Niedercunnersdorf. Dabei standen vor allem Marketingmaßnahmen sowie die Zusammenarbeit der Touristinformationen im Vordergrund.

Im Rahmen des Förderprojektes ILE Region Kottmar (2007 - 2013) wurde die Planung für einen „Mühlenerlebnispfades“ in Auftrag gegeben, welcher die Region im Bereich Tourismus stärken soll. Dabei entwickelte ein externes Planungsbüro eine touristische Route durch die Mitgliedskommunen Ebersbach-Neugersdorf, Kottmar, Herrnhut und Oderwitz, welche bis zum heutigen Zeitpunkt nicht umgesetzt wurde. Dieses Projekt stellt dennoch einen Ansatz zu einer gemeinsamen Entwicklung im Tourismus durch Kooperation mit Nachbargemeinden und -städten dar. Aktuell soll diese Zusammenarbeit im Rahmen des LEADER „Region Kottmar“ 2014-2020 fortgeführt werden. So wurde der Schwerpunkt Tourismus in dem Bereich A „Wirtschaft und Tourismus“ der Leaderentwicklungsstrategie (LES) verankert und bietet die Möglichkeit für kommunale Vorhaben Fördermittel zu beanspruchen, welche jedoch im Vergleich zu anderen Programmen geringer ausfallen (Kapitel 5).

Im Förderprogramm Ziel 3 (2007 – 2013) sind innerhalb eines Projektes mit der Gemeinde Jiřikov mehrere bilinguale Informationsmaterialien über die Grenzregion entwickelt worden. Jedoch bezog sich dabei die intensive Kooperation auf die Projektabschnitte und besitzt aktuell keine Nachhaltigkeit. Das aktuelle Förderprogramm SN - CZ 2014 – 2020 bietet die Möglichkeit mit den tschechischen Nachbarkommunen an vorhergehenden Arbeiten anzuknüpfen und dabei neue Partner durch intensive Zusammenarbeit zu gewinnen. Hierzu wurden bisher Gespräche mit der Stadt Šluknov geführt, welche eine Kooperation mit Ebersbach-Neugersdorf anstrebt. Dazu werden aktuell durch beide Seiten Vorschläge von touristischen Vorhaben zur Stärkung der Region erarbeitet.

Mitgliedschaften:

Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf ist zum aktuellen Zeitpunkt direktes Mitglied im Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V. (TVO). Wie in Punkt 2.1 beschrieben, liegen die Schwerpunkte bei einer gesamtreionalen Entwicklung des Tourismus sowie der Unterstützung von Mitgliedern bei touristischen Vorhaben und Marketingmaßnahmen.

Eine Mitgliedschaft in einer Touristischen Gebietsgemeinschaft ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorhanden.

Voraussichtlich wird ab November 2017 eine Mitgliedschaft im TVO nur unter der direkten Mitgliedschaft in einer TGG möglich sein. Begründet wird dieses Vorhaben in der Fortschreibung der Destinationsentwicklungsstrategie Oberlausitz (Punkt 2.2) auf Grundlage der Tourismusstrategie 2020. „Gemeinden und Regionen sind dazu aufgefordert, ihre ureigenen Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten auszuschöpfen, bevor sie eine finanzielle Unterstützung durch den Freistaat in Betracht ziehen. Dazu werden künftig strenge Voraussetzungen angesetzt. Die Marketingförderung wird sich auf die Landesmarketinggesellschaft und die DMO konzentrieren.“¹⁶ Die stärkere Einbeziehung der Kommunen in der Tourismusstruktur ist folgend fest in den Handlungsempfehlungen verankert.

¹⁶ Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 2011, S.5.

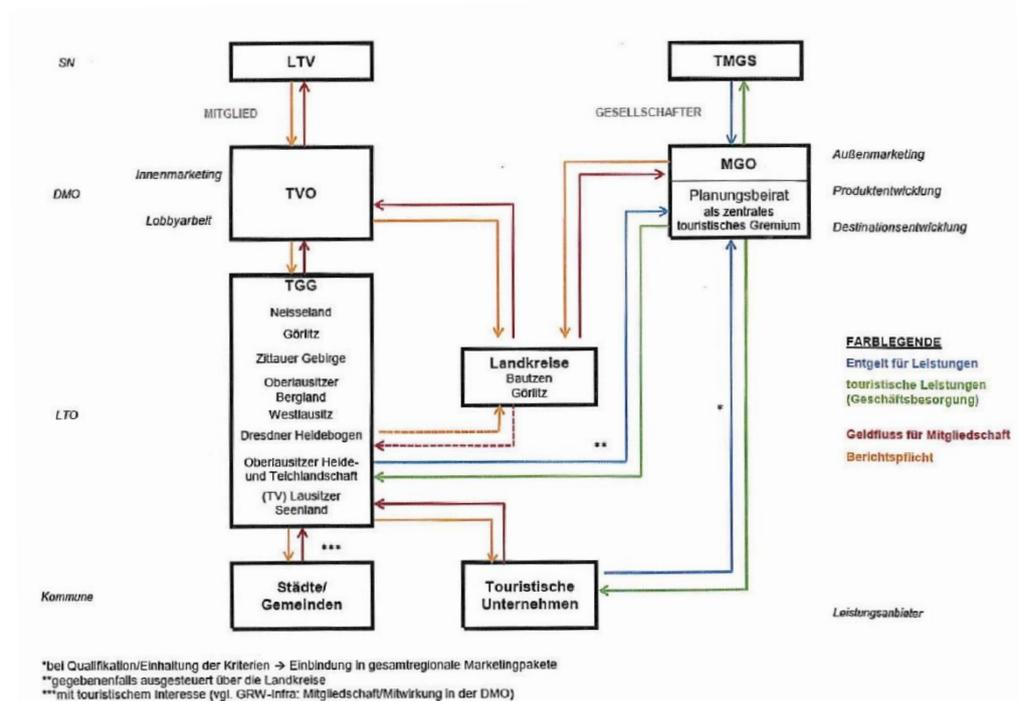


Abbildung 4: Destinationsmodell Oberlausitz (Vorgängerbegriff: Modell II)

Abbildung 11: angestrebtes Tourismusmodell Destination Oberlausitz¹⁷; MGO

Im aktuellen Istzustand wäre eine Mitgliedschaft beim TVO ab dem Jahr 2017 für die Stadt Ebersbach-Neugersdorf ausgeschlossen, was zur Folge hätte, dass eine zukünftige Unterstützung und Vermarktung bei der touristischen Entwicklung durch den TVO und die MGO nicht gegeben wäre. In Eigenregie würden diese Maßnahmen einen hohen Kostenaufwand implizieren. Ebenso würde eine Nichtmitgliedschaft zur Minderung von Fördermittelansprüchen (10%) im Landesförderprogramm GRW-Infra führen (Kapitel 5). Um diese negativen Effekte zu umgehen, sollte die Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft im TVO angestrebt werden, was zur Folge hätte, dass Ebersbach-Neugersdorf einer TGG beitreten müsste.

Die nächstgelegenen Gebietsgemeinschaften sind die TGG Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V. sowie die TGG Feriengebiet

¹⁷ Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH 2014.

Oberlausitzer Bergland e.V.. Für eine mögliche Mitgliedschaft wurden im Jahr 2015 mit beiden Vereinen Vorabgespräche geführt, welche jeweils eine Mitgliedschaft von Ebersbach-Neugersdorf befürworten. Anschließend erfolgte eine Vorstellung der Touristischen Gebietsgemeinschaften durch die jeweiligen Geschäftsführer im Stadtrat. Um eine Entscheidung zu fällen, sollten zunächst aus Position der Stadt Ebersbach-Neugersdorf die Vor- und Nachteile sowie das Kosten- und Leistungsverhältnis einer Abwägung unterzogen werden.

Seit dem Jahr 2012 ist Ebersbach-Neugersdorf Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e.V.. Zusätzlich besteht seit dem Jahr 2016 eine Mitgliedschaft in der darin befindlichen Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraße. Zielsetzung ist der Aufbau der 7. Regionalstrecke in Deutschland zum Thema Fachwerk mit den umliegenden Städten und Gemeinden. Wie in Punkt 3.1.2 beschrieben ist das Umgebendehaus ein flächendeckendes Alleinstellungsmerkmal der Region. Die Initiierung der „Oberlausitzer Umgebendehausstraße“ und die Nutzung des damit verbundenen Potenzials sind positiv zu werten und stellen im Bereich der touristischen Entwicklung für Ebersbach-Neugersdorf einen wichtigen Zwischenschritt dar. Zum jetzigen Zeitpunkt können keine Aussagen bezüglich der notwendigen Dauer für Entwicklung und Umsetzung des Projekts getroffen werden.

3.1.15 Marketing

Die große Anzahl von Möglichkeiten zur Vermarktung stellt im Tourismus eine große Herausforderung dar, da das Kosten-Nutzen-Verhältnis für jeweilige Maßnahme oft nicht zu ermitteln ist. Folgend besteht die Gefahr einer niedrigen Effizienz verbunden mit einem hohen Arbeitszeitaufwand. Die Vermarktung des eigenen Standortes

ist jedoch wichtiger denn je, da hierdurch ein stetiges Wachstum der Gäste- und Übernachtungszahlen erreicht werden kann, welches zu nachhaltigen Wirtschaftsformen im Tourismus führt. Diese Effekte können sich im zweiten Grad durch eine Steigerung der Steuer- und Gebühreneinnahmen positiv auf die Bilanz von Gebietskörperschaften auswirken. Die Vermarktung sollte als Dienstleistung für die ortsansässigen touristischen Unternehmen verstanden werden, da vor allem für kleine Anbieter eine einzelne Vermarktung mit höherem investigativem Risiko verbunden ist.

Ein empirisches Instrument zur Kosten-Nutzen-Analyse stellt die Befragung der Gäste dar. Beispielsweise könnten direkt vor Ort als auch per Internet Erhebungen mit folgenden Fragenschwerpunkten durchgeführt werden:

„Wie sind Sie auf das Reiseziel aufmerksam geworden?“

„Wurde die Auswahl Ihres Reisezils durch Werbung beeinflusst?“

„Welche Medien haben Sie bei der Auswahl benutzt?“

Da über diese Zusammenhänge in den meisten Fällen keine Daten vorliegen, stellen Erfahrungswerte eine erste wichtige Grundlage zur Auswahl der differenzierten Maßnahmen dar. Ebenso ist eine stetige Recherche in Schwerpunktmedien empfehlenswert, da hieraus eine Analyse ermöglicht wird, welche Vermarktungsvarianten durch andere Kommunen oder Verbände/ Vereine sowie touristische Unternehmen genutzt werden.

Im Jahr 2015 war die Stadt Ebersbach-Neugersdorf in folgenden Print- und Internetmedien vertreten:

Zwei Spreequellen in einer Stadt

Rekord: Mehr als 700 Umgebendhäuser und viele prächtige Villen prägen Ortsbild

Ebersbach-Neugersdorf darf sich zu recht Spreequellstadt nennen. An gleich zwei Stellen entspringt der Fluss, der die Oberlausitz mit der Bundeshauptstadt Berlin verbindet. Als schönste Quelle gilt der Spreeborn in Ebersbach. Der Ursprung des Flusses in Neugersdorf sei am wasserreichsten, heißt es. Eine dritte Spreequelle und die zugleich am höchsten gelegene befindet sich auf dem nahegelegenen Kottmar.

„Wull mer de Berlinschn fuppm, do tu mer do'n Quaal verstuppm“
Oberlausitzische Mundart

Die Stadt an der deutsch-tschechischen Grenze ist östlichstes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft historischer Fachwerkstädte. 2015 beteiligte sich Ebersbach-Neugersdorf an der Fachwerktriennale, einem Forum für Stadtentwicklung in historischen Fachwerkstädten Deutschlands. Immerhin prägen mehr als 700 Umgebendhäuser das Ortsbild. Neben der Alten Mangel, dem Grünsteinhof oder dem Kaffeemuseum ist das frühere Stammhaus des Textilgiganten Lautex ein



Kultur- und Bildungszentrum



Der Spreeborn in Ebersbach

besonderes Schmuckstück. Dort hat inzwischen die „Stiftung Umgebendhaus“ ihren Sitz. (s. S. 34)

Während der Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert erlebte die Stadt ihren Aufschwung. Prächtige Villen, etwa erbaut für Unternehmer, zeugen vor allem im Ortsteil Neugersdorf noch davon. Mehrere Industriebrachen in der früheren Hochburg der Textilindustrie sind inzwischen verschwunden. Sehenswerte Beispiele für die neue Nutzung einstiger Fabrikflächen sind die „Bienenweide“, der Eiskellerberg und das „Kultur- und Bildungszentrum“, das in einem restaurierten Wasserturm mit angrenzendem Feuerwehrgerätehaus entstand.



Das Rathaus, einst eine Fabrikantenvilla

Tipps und Termine:

- Kultur- und Bildungsstätte „Alte Mangel“: Heimatabende, Vorträge und Lesungen im historischen Umgebendhaus
- Thematische Führungen zu Industrie-Kultur, Umgebende-Tradition, Grenz- und Stadtgeschichte und mehr
- Bismarkturm und Freizeitanlage am „Eiskeller“
- Museumshof mit Kaffeemuseum und -rösterei (s. Beitrag unten)
- Grünsteinhof
- Oberlausitzer Konzert- und Veranstaltungshaus: Messen, Konzerte, Tanz...
- hochklassiger Fuß- und Handballsporthaus
- Oberlausitzer Zukunftskonvent (Veranstaltungsplattform)
- 25. bis 30. Juli 2017: Jacobimarkt – das „Gierschdurfur Schissn“ ► 4. Adventswochenende: historischer Ruprechtmarkt

Mehr Informationen

Ebersbach-Neugersdorf

Reichsstraße 1
02730 Ebersbach-Neugersdorf D/4
Tel. +49 3586 763107, Fax 763190
info@ebersbach-neugersdorf.de
www.ebersbach-neugersdorf.de

Abbildung 12: Zwei Spreequellen in einer Stadt¹⁸; Ferienmagazin

Ebersbach-Neugersdorf – Spreequellstadt

Im Süden des Landkreises Görlitz, direkt an der Grenze zu Tschechien, liegt die noch junge Spreequellstadt Ebersbach-Neugersdorf. Bei Besuchern und Einwohnern beliebt, sind die zwei im Stadtgebiet befindlichen Quellen der Spree. Diese bilden den Anfang des Spreeradweges, welcher bis in die Hauptstadt Berlin führt. Die Architektur des Stadtgebietes spiegelt den wirtschaftlichen Aufschwung der Region durch die Textilindustrie ab dem 17. Jahrhundert wieder.

Mit über 700 Umgebendhäusern im Stadtgebiet kann eine Vielzahl dieser besonderen Fachwerkkonstruktionen besichtigt werden. Egal ob die Alte Mangel, der Grünsteinhof oder das Stammhaus als Sitz der „Stiftung Umgebendhaus“, dies sind nur einige Beispiele der Nachnutzung und liebevollen Restaurierung dieser einzigartigen Bauten.

Auch das Kaffeemuseum lädt Sie herzlich ein, um das Leben in der Blockstube bei einer Tasse frisch gebrühten Kaffees auf sich wirken zu lassen. Weichen Stellenwert die

Stadt während der Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert entwickelte, lässt sich heute durch die hohe Anzahl an individuell vorgehaltenen Villen errahnen.

Die Neugestaltung alter Fabriken sowie Revitalisierungen von Brachflächen haben das Stadtbild stetig aufgewertet. Das „Kultur- und Bildungszentrum“, welches sich in einem restaurierten Wasserturm mit angrenzendem Gerätehaus befindet, die „Bienenweide“ sowie der Eiskellerberg sind sehenswerte Beispiele der Nachnutzung längst vergangener Zeitalter. Eine Vielzahl von Wander- und Radwegen, Freizeitmöglichkeiten sowie der Jacobi- und Ruprechtmarkt lassen für Familien garantiert keine lange Weile aufkommen. Ebenfalls bietet die zentrale Lage von Ebersbach-

Neugersdorf viele Möglichkeiten, um Tagesausflüge in das Umland zu unternehmen. Egal ob das Zittauer Gebirge, das Böhmisches Bergland oder die Städte Bautzen und Görlitz, bei uns gibt es viel zu erleben.

Stadtverwaltung Ebersbach-Neugersdorf
Reichsstraße 1
02730 Ebersbach-Neugersdorf
Telefon: 03586/763107
Fax: 03586/763190

Gaststätte Schweizerhaus

MI.–FR. ab 15 Uhr
SA. u. SO. 10 – 13 Uhr
u. ab 17 Uhr
in beide Richtungen

Karl-Liebknecht-Str. 48
02727 Ebersbach-Neugersdorf
Tel. 03586 / 70 25 76
www.schweizerhaus-neugersdorf.de

PAVILLON
IM VOLKSBAD NEUGERSDORF

Täglich ab 11.00 Uhr für Sie geöffnet!

STÄNDIG WECHSELNDE AKTIONSKARTEN
TÄGLICH SPEZIELLE MITTAGSANGEBOTE
KAFFEE UND HAUSEGBACKENER KÜCHEN
SEPARATER SAAL FÜR FEIERLICHKEITEN

Restaurant
Pavillon an der Spreequelle
Valkindstraße 13
02727 Neugersdorf
Telefon: 03586 707 345 6
E-Mail: post@pavillon-neugersdorf.de
www.pavillon-neugersdorf.de

Abbildung 13: Spreequellstadt¹⁹; Willkommen in der Oberlausitz

¹⁸ Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH 2014, S. 64.

¹⁹ Medialight 2015, S. 12f.



Caravanstellplatz am Freibad Ebersbach/Sa.

In direkter Nähe der B 96 ist der Caravanstellplatz im Ortsteil Ebersbach/Sa. für Durchreisende und Urlauber gleichermaßen attraktiv. Ruhig gelegen am Rande des Freibades stehen von Mai bis September zusätzlich sanitäre Einrichtungen sowie elektrischer Strom zur Verfügung. Der zentrale Stellplatz ist ein perfekter Ausgangspunkt, um zu Fuß oder mit dem Rad die Besonderheiten der Oberlausitz zu entdecken, egal ob die für die Region typischen Umgebendhäuser, die Quellen der Spree oder die charakteristische Berglandschaft.

Caravanstellplatz am Freibad
Kottmarsdorfer Straße 1
02730 Ebersbach-Neugersdorf
Tel. 03586 365111
info@ebersbach-neugersdorf.de
www.ebersbach-neugersdorf.de

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet
Stellplätze: 14

Abbildung 14: Caravanstellplatz²⁰; Sachsenmagazin

²⁰ Labhard Medien 2015, S. 121.

3.2 SWOT-Analyse

Als Zusammenfassung der touristischen Infrastrukturanalyse folgt eine Bewertung der aktuellen Situation inklusive Ausblick auf die zukünftige Entwicklung. Zur Übersichtlichkeit werden die Inhalte der Punkte Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken stichpunktartig gelistet:

3.2.1 Stärken

- fünftgrößte Stadt im Landkreis Görlitz
- Verwaltungskapazität
- geographische Lage im Dreiländereck D/CZ/PL
- direkte Grenze zur Tschechischen Republik
- grenzübergreifende Kooperationen (Fünfgemeinde)
- regionale Kooperationen (TVO, LEADER)
- überregionale Kooperationen (ARGE Dt. Fachwerkstädte, DFS)
- Identitätsbindung „Spreequellstadt“
- landschaftliche Vielfalt der Umgebung
- vielfältiges Stadtbild (Umgebendehäuser, Villen, Industrie)
- stetige Aufwertung des Stadtbildes durch Renaturierung, Rekultivierung sowie Sanierung alter Flächen und Gebäude
- industrielle Geschichte als greifbares Element
- Vielfalt und Angebot im Einzelhandel
- Verkehrsanbindung über B96, S148
- zwei Bahnhöfe mit regionaler Anbindung nach Dresden und Liberec
- regional und überregional bedeutsame Radfernwege
- regional und überregional bedeutsame Wanderwege
- regional und überregional bedeutsame Sehenswürdigkeiten
- Waldgebiete als Naherholungsflächen
- vielfältiges Angebot von Freizeit- und Kultureinrichtungen
- Engagement von Privaten und Vereinen
- Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung

- vielfältiges Gastronomieangebot
- Caravanstellplatz
- Angebot an Ferienwohnungen
- Gästebüro des Fremdenverkehrsvereins „Am Schlechteberg e.V.“

3.2.2 Schwächen

- kein zentraler Stadtkern
- fehlende Willkommenskultur
- innerörtliche Beschilderung (schlechter Zustand, keine einheitliche Struktur, fehlende Mehrsprachigkeit, kein Leitsystem)
- geringe Identitätsbindung der Bevölkerung
- geringe regionale Einbindung (keine Mitgliedschaft TGG)
- fehlende Struktur in der Vermarktung der regionalen und überregionalen Besonderheiten
- keine mittelfristige Strategie
- Übersicht der touristischen Angebote im Internet
- Zustand der Waldgebiete (Areal Schlechteberg)
- mangelnde Kapazitäten bei Übernachtung von Reisegruppen
- geringe Anzahl von Qualitätsbetrieben
- Lage und Ausstattung des Gästebüros
- keine Bindung der Gäste durch Pauschalangebote möglich
- keine Angebote moderner Medien (WLAN Hotspots)
- geringe Kommunikation der touristischen Betriebe untereinander
- geringe Angebote für Zielgruppen (Wandern, Radfahren)
- fehlende Statistiken zur Auswertung der touristischen Entwicklung

3.2.3 Chancen

- Erkenntnis des Entwicklungspotenzial im Tourismus
- Tourismus als Wirtschaftsfaktor

- Mitwirkung bei regionaler Entwicklung sowie regionale Netzworkebildung durch Beitritt in eine TGG
- lokale Netzworkebildung zur Identitätskräftigung, Zusammenarbeit, Ergänzung, Abstimmung
- Konzentration auf überregional bedeutsame Alleinstellungsmerkmale (Umgebendehäuser, Spreequellen) unter Beachtung der regionalen Hauptzielgruppen (Wanderer, Radfahrer) zur Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Konzentration auf Ausbau lokaler Potenziale (z.B. Schlechteberg, Spreequellen, Industriegeschichte) für Tagestourismus
- Erschließung neuer Zielgruppen durch Ausbau der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie internationaler Marketingmaßnahmen
- „Neustart“ in der Entwicklung ohne Vorbelastung möglich
- hohes Engagement lokaler Akteure (z.B. Bienenfachtag, Findlingsweg der Firma Linke Fruchtsäfte GmbH)

3.2.4 Risiken

- Identitätsverlust durch fehlende Beteiligung lokaler Tourismusunternehmen (Nichtakzeptanz)
- Identitätsverlust durch mögliche Auswahlentscheidung zum Beitritt in eine TGG
- wachsende Distanz der Angebote und Qualität zu anderen Gebieten bei Nichthandeln
- Minderung von Fördermittelansprüchen bei Nichthandeln oder Nichtbeitritt in eine TGG
- fehlende Humanressourcen (Arbeitskräftemangel)

3.3 Zusammenfassung Bestandsanalyse

Die Grundlage für die touristische Entwicklung stellt die Erkenntnis des wirtschaftlichen Potenzials dar. Dieser Ansatz hat zur Folge, dass die Thematik innerhalb der Verwaltungsstrukturen sowie bei Tourismusdienstleistern einen steigenden Stellenwert einnimmt. Das Bewusstsein für eine touristische Entwicklung wird durch die aktuellen Kooperationen und Mitgliedschaften der Stadt bestätigt. Für ein effizientes Kosten-Nutzen-Verhältnis ist es erstrebenswert die touristischen Potenziale der Stadt zielgruppenorientiert auszubauen. Die Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen sowie zum überregionalen Marketing ist dabei durch die Mitgliedschaften in den Verbänden gegeben. Ebersbach-Neugersdorf besitzt lokale Alleinstellungsmerkmale (Spreequellen, Umgebendehäuser Bismarckturm), welche bei Einzelbetrachtung nicht die Potenziale besitzen, um Gäste für längere Zeiträume zu binden. Aus diesem Grund wird für die touristische Entwicklung empfohlen, zusätzlich die regionalen Themenfelder aufzugreifen und auszubauen. Die lokalen Sehenswürdigkeiten können sich dabei ebenfalls als Beitrag in die regionale Entwicklung einfügen und sollten deshalb nicht vernachlässigt werden. Mit einem Ausbau der regionalen und lokalen Potenziale von Ebersbach-Neugersdorf würde sich der Stellenwert innerhalb der Organisationen verstärken. Aufgrund der Größe und Einwohnerzahl von Ebersbach-Neugersdorf können diese Effekte zusätzlich zu einer regionalen Belebung des Tourismus führen. Die verkehrliche Anbindung unterstützt dabei die regionale Vernetzung.

In der aktuellen Situation werden die touristischen Infrastrukturen nicht optimal genutzt. Hierzu erscheint es sinnvoll die einzelnen Potenziale zu vernetzen. Beispielhaft kann dies durch punktuelle Instandhaltung, und Ausgestaltung vor Ort in Kombination mit einer klar strukturierten Beschilderung erfolgen. Durch diese innere Entwicklung gewinnt die Stadt an Attraktivität als Partner bestehender und zukünftiger Netzwerke.

Als positives Beispiel der regionalen Entwicklung ist die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e.V. sowie der Arbeitsgruppe Deutsche Fachwerkstraße anzusehen. Das Umgebendehaus stellt ein flächendeckendes Alleinstellungsmerkmal der Destination Oberlausitz mit hohem touristischem Potenzial dar.

Aufgrund der engen Verflechtung zwischen öffentlichen und privaten Einrichtungen (z.B. Beherbergungen) sollte der Bürgerbeteiligung ein hoher Stellenwert zugeordnet werden. Empfehlenswert ist eine regelmäßige Informationspolitik, wo Meinungen getauscht und eventuell Ideen gemeinsam entwickelt werden. Da touristische Betriebe ein Abbild der Stadt darstellen, ist eine Identifikation mit dem touristischen Konzept unabdingbar. Ebenso ist eine Vernetzung zwischen den touristischen Anbietern erstrebenswert, um die lokale Wirtschaftskraft zu steigern.

Die Analyse verdeutlicht, dass die Stadt Ebersbach-Neugersdorf durchaus touristische Potenziale besitzt, welche jedoch bislang nicht optimal genutzt werden. Für eine mittelfristige Planung werden im Kapitel 4 Handlungsempfehlungen genannt, welche sich an den Potenzialen im Stadtgebiet mit regionalem Bezug orientieren. Wird der aktuelle Status beibehalten, ist von einer negativen Entwicklung auszugehen, da andere Städte und Gemeinden den Wettbewerb um Kunden und Gäste beleben. Diese Entwicklung hat sich in der Vergangenheit durch stetigen Ausbau der touristischen Infrastruktur und steigenden Übernachtungszahlen in der Destination Oberlausitz bestätigt. Durch die Erhöhung der quantitativen Angebote rückt folgend der Aspekt der Qualität stetig in den Vordergrund. Dies sollte bei der Entwicklung durch die Stadt, aber ebenso durch private Anbieter berücksichtigt werden.

4 Handlungsempfehlungen

4.1 Kurzfristige Maßnahmen

1. Entscheidungsfindung bezüglich der Mitgliedschaft in einer Touristischen Gebietsgemeinschaft
2. Intensivierung der Zusammenarbeit mit MGO und dem Landkreis Görlitz bezüglich der „Oberlausitzer Umgebindehausstraße“ sowie der regional bedeutsamen Rad- und Wanderwege
3. Schaffung einer Willkommenskultur durch mehrsprachige Begrüßungsbeschilderungen an den Ortseingängen, Bahnhöfen, Grenzübergängen
4. Beschäftigung von zwei Ortswegewarten zur Kontrolle und Instandsetzung der Wanderwege, des Mobiliars und der touristischen Beschilderung
5. einheitliche Beschilderung mit gegenseitiger Rückkopplung an Spreeborn und Spreequelle inklusive Hinweise zum Spreeradweg
6. fortlaufende Weiterentwicklung der „Oberlausitzer Umgebindehausstraße“ im Rahmen der Deutschen Fachwerkstraße (Standortfindung für Anlaufpunkte, Beschilderung, Marketing, Messen, Netzwerk mit anderen Mitgliedern, etc.)

4.2 Mittelfristige Maßnahmen

7. fortschreitende Gesamtentwicklung des Areals Eiskeller/
Bismarckturm (Sanierungsmaßnahmen Bismarckturm;
Erschließung des Außengeländes mit öffentlicher Sanitäreinrichtung
und Caravanplatz)
8. Gesamtkonzeption zum Areal Schlechteberg für eine öffentliche
Nutzung (Sanierung Turm, Nutzungsmöglichkeiten und
Instandsetzung Humboldtbaude, Nutzungsmöglichkeiten der
Flächen)
9. zweisprachige Beschilderung lokaler Sehenswürdigkeiten
10. Entwicklung eines gesamtstädtischen Gastgeberverzeichnis
inklusive Imagebroschüre zur Identitätsbindung
11. Standortfindung und Inbetriebnahme einer städtischen
Touristinformation mit Qualitätszertifizierung inklusive Personal
und Gästeführer
12. Ausbau der grenzübergreifenden Zusammenarbeit auf lokaler
Ebene
13. Schaffung von WLAN Hotspots im Zuge des Breitbandausbaus
14. Prüfung und eventuelle Umsetzung des Mühlenerlebnispfades
(vertiefende Kooperation mit Nachbargemeinden)
15. Prüfung geeigneter Standorte für Campingplatz
16. Prüfung der Möglichkeiten für E-Bike Mobilität
17. Entwicklung eines innerörtlichen Leitsystems

4.3 Fortlaufende Maßnahmen

18. dauerhafte Fortschreibung der Datenbank zur innerörtlichen Beschilderung
19. Kommunikation mit lokalen Tourismusbetrieben im „Tourismusstammtisch“ (Identitätsbindung, gemeinsame Entwicklung von Ideen, Vertrauensbasis für Datenaustausch, Sensibilisierung)
20. Unterstützung lokaler Tourismusbetriebe als Ansprechpartner
21. stetige Qualitätssteigerungen innerhalb der Stadt (Vorbildfunktion)
22. Einführung und Pflege eines Systems zur Erhebung der Gästezahlen
23. Instandhaltung der touristischen Sehenswürdigkeiten, Wanderwege und Beschilderungen in Zusammenarbeit mit den Ortswegewarten
24. Marketingmaßnahmen (Zeitschriften, Internet)
25. Förderung und Unterstützung von Maßnahmen bzw. Vorhaben lokaler Akteure (Vereine und Unternehmen), die Vernetzungswirkung entfalten und imagebefördern wirken, z.B. Bienenfachtag, Installation Regionalmarkt bzw. Haus- und Hofladen, Bau und Betreuung Caravan- bzw. Campingplatz, Hotel bzw. Jugendherberge

5 Möglichkeiten zur Finanzierung

Die fortlaufende Fördermittelakquise bestätigt den Tourismus als anerkannten Wirtschaftsfaktor. Durch verschiedene Förderprogramme besteht die Möglichkeit zur Verbesserung und Aufwertung der touristischen Infrastruktur in der Region Oberlausitz sowie dem Stadtgebiet Ebersbach-Neugersdorf.

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bietet im Programm Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW-Infra)“ die Möglichkeit zur Förderung mit einem Höchstsatz von 90%.²¹

Das grenzübergreifende Kooperationsprogramm SN-CZ 2014-2020 ermöglicht bei Maßnahmen zwischen deutschen und tschechischen Partnern eine Förderung von 85% mit einer Projektlaufzeit von drei Jahren.²²

Zusätzlich besteht die Möglichkeit über das Programm „Wir für Sachsen“ eine Aufwandsentschädigung für Ortswegewarte zu beantragen.²³

Nach ersten Rücksprachen mit den Ansprechpartnern besteht für den überwiegenden Teil der in Kapitel 4 gelisteten investiven Maßnahmen die Möglichkeit zur Förderung. Hierzu sollten detaillierte Projektskizzen gefertigt werden, um mögliche Umsetzungen nachhaltig zu prüfen. Eine Übersicht über förderfähige Maßnahmen zum aktuellen Planungsstand zeigt die Tabelle 12 auf.

Das Programm LEADER findet aufgrund der geringeren Fördersätze keine Berücksichtigung. Jedoch besteht damit ebenfalls die Möglichkeit zur Förderung von Einzelmaßnahmen.

²¹ Vgl. Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 2015, S.7.

²² Vgl. Europäische Union, S. 24.

²³ Vgl. Staatsministerium für Soziales 2007, S.2.

Maßnahme (Kapitel 4)	Förderprogramm	Ausgaben	Einnahmen	Eigenanteil
3.	SN-CZ	30.000€	25.500€	4.500€
4.	WfS (ab 2017)	640€	640€	0€
6.	GRW-Infra	22.000€	19.800€	2.200€
7.	GRW-Infra	unbekannt	unbekannt	unbekannt
9.	SN-CZ	3.000€	2.550€	450€
11.	GRW-Infra	unbekannt	unbekannt	unbekannt
12.	SN-CZ	1.000€	850€	150€
13.	DiOS	unbekannt	unbekannt	unbekannt
17.	SN-CZ	10.000€	8.500€	1.500€
19.	SN-CZ	1.000€	850€	150€
24.	SN-CZ	8.000€	6.800€	1.200€

Tabelle 12: förderfähige Maßnahmen zum aktuellen Stand; eigene Tabelle

6 Zusammenfassung

Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf besitzt touristische Potenziale, welche in ihrer Gesamtheit zum aktuellen Zeitpunkt nicht optimal zur Geltung kommen. Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit den touristischen Unternehmen sowie durch lokale, regionale und grenzübergreifende Kooperationen besteht die Möglichkeit zu einer langfristigen Aufwertung des Wirtschaftszweiges Tourismus für Stadt und Region. Dazu ist vor allem die Sensibilisierung sowie Schaffung von Akzeptanz bei Einwohnern und touristischen Gewerben für Planungen und Umsetzungen grundlegend notwendig. Die Tourismuskonzeption beschreibt aktuelle Zustände und bisher getroffene Maßnahmen und kann folgend als Grundlage für weitere Entwicklungen genutzt werden. In Folge dessen wird empfohlen, die angeführten Maßnahmen, welche sich in die vorgegebenen regionalen Strukturen einfügen, detailliert zu planen und die Möglichkeiten der finanziellen Beihilfen zu nutzen. Durch die fortlaufende Erarbeitung von Einzelmaßnahmen erfolgt zusätzlich eine stetige Aufwertung des Stadtbildes. Anschließend wird die Vernetzung der einzelnen Standorte mit Hilfe eines attraktiven Leitsystems empfohlen. Daraus ergibt sich ein einheitliches Gesamtbild, welches zu Synergieeffekten zwischen den einzelnen Standorten sowie den ortsansässigen Tourismusbetrieben führen kann. Für eine zeitliche Analyse der Ist-Zustände wird spätestens 2019 eine Fortschreibung empfohlen.

7 Literaturverzeichnis

DWIF Consulting [Hrsg.] (2015): Tourismuskonzeption für die touristischen Regionen des Landkreises Görlitz.

Europäische Union [Hrsg.] (2015): Gemeinsames Umsetzungsdokument. Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“.

Labhard Medien [Hrsg.](2015): Sachsen Magazin.

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH [Hrsg.] (2014): Fortschreibung der Destinationsstrategie Oberlausitz.

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH [Hrsg.] (2015): Die Oberlausitz – Ferienmagazin.

Staatsministerium des Innern [Hrsg.] (2013): Landesentwicklungsplan 2013.

Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr [Hrsg.] (2011): Tourismusstrategie Sachsen 2020.

Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr [Hrsg.] (2015): Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-Infra).

Staatsministerium für Soziales [Hrsg.] (2007): Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (FRL „Wir für Sachsen“).

Werbeagentur Media-Light Löbau [Hrsg.] (2015): Willkommen in der Oberlausitz.

Links:

http://ltv-sachsen.de/daten/1_alt/karte/r1/karte_1.jpg

(Stand: 21.12.2015).

<http://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true>

(Stand: 18.12.2015)

<http://www.bahn.de/p/view> (Stand: 18.12.2015).

<http://www.maps.google.de> (Stand: 14.12.2015).

<http://www.openstreetmap.org/relation/1605089#map=11/50.9532/14.6393> (Stand:14.12.2015).

<http://www.statistik.sachsen.de/html/874.htm> (Stand: 20.10.2015).

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Neugersdorf#/media/File:Neugersdorf_-_Hauptstra%C3%9Fe_66.jpg

(Stand: 24.11.2015).

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/destination.html>

(Stand: 31.03.2015).

<http://www.zvon.de/fahrplanauskunft> (Stand:11.12.2015).